

Bildergeschichten schreiben: so geht's!

Kurzanleitung Download Bildergeschichten



Bildergeschichten
Hintergrundwissen,
Lösungsvorschläge
Bewertungskriterien

www.lernfoerderung.de | kostenlose Lerntipps

Das Wichtigste für dich in Kürze!

➡ Zunächst musst du die Geschichte verstehen, sonst kannst du sie nicht aufschreiben. Gehe die Bilder langsam durch und erzähle jemandem, worum es geht. Frage, ob er alles verstanden hat. Stell Fragen zu den Bildern, denke nach und finde alle versteckten Informationen.

Kurzanleitung Bildergeschichte schreiben mit Übungen

Wenn du die folgenden elf Punkte beachtest, kann eigentlich gar nichts schief gehen. Gehe Schritt für Schritt vor und arbeite die Punkte einfach ab.



Bildergeschichten schreiben Kurzanleitung

Beachte die folgenden 11 Punkte beim Verfassen deiner Bildergeschichte.

1. Betrachte die Bilder ganz genau. Beachte auch die Kleinigkeiten. Alles verstanden?
2. Notiere dir ca. 5 Stichwörter zu jedem Bild.
3. Achte besonders auf den jeweiligen Gesichtsausdruck der Personen oder Tiere. Versuche, ihre Gefühle zu verstehen.
4. Schreibe eine Einleitung, die die Situation im ersten Bild erklärt.
5. Lass die Personen sprechen, gebrauche die wörtliche Rede.
6. Bemühe dich um Abwechslung im Satzbau. Vermeide eintönige Satzanfänge und Wörter. Wechsle ab: Und dann ... / Danach ... / Er machte / ging / sagte...
7. Um dich genau auszudrücken, musst du passende Adjektive gebrauchen. Schreibe nicht: Dann machten wir einen Spaziergang. Besser ist: Anschließend unternahmen wir einen langen, interessanten, anstrengenden, unterhaltsamen Spaziergang...
8. Verwende starke Verben, die beschreiben, was auf den Bildern zu sehen ist. Anstelle von tun oder machen nimmst du besser essen, schmatzen, locken, winken, singen...
9. Auf dem letzten Bild der Geschichte geschieht oft etwas Unerwartetes (= Wendung, Sinn, Pointe).
10. Kontrolliere deine Rechtschreibung.
11. Finde eine passende Überschrift.

Viele Fragen machen deine Geschichte lebendig

Viele Kinder machen den Fehler und schreiben sehr wenig Text zu den einzelnen Bildern. Zeige, dass du das besser kannst. Sei fantasievoll und versuche dich in die Personen der Geschichte hinein zu versetzen. Wie könnten sie heißen? Was denken sie? Was fühlen oder wünschen sie sich? Du darfst den Personen Namen geben und auch eine Handlung erfinden, die zu den Bildern passt. Nutze die Möglichkeit Stichworte zu machen und fasse sie am Ende zu sinnvollen Sätzen zusammen.

Bildergeschichte: Übung 1 (ab Klasse 3)



Erst schauen, dann schreiben

Hier siehst du die vier Bilder der Geschichte. Betrachte sie von links nach rechts und von oben nach unten.

- Welche Personen siehst du,
- wie stehen sie zueinander und
- was geschieht auf allen Bildern?
-

Auch Kleinigkeiten geben Aufschluss darüber, worum es gehen könnte. Lass dir für diesen ersten Schritt Zeit, denn nur wenn du alle vier Bilder zu einer stimmigen Geschichte verbinden kannst, gelingt auch die Bildergeschichte.

Schritt eins: Stichworte notieren



Bildergeschichte Stichwort Bild 1: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 2: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 3: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 4: _____

Schritt zwei: Überschrift finden

Denke dir drei Überschriften aus, die zu deiner Geschichte passen. Verrate damit nicht zu viel, denn sonst nimmst du der Handlung die Spannung. Mache mit deinem Titel neugierig.

Notiere drei mögliche Überschriften

Überschrift eins: _____

Überschrift zwei: _____

Überschrift drei: _____

Schritt drei: Jetzt wird aus Stichwörtern eine Geschichte

Nimm dir nun nacheinander alle vier Bilder vor und nutze deine Stichwörter. Bilde aus den Wörtern Sätze, und erzähle so die ganze Geschichte. Denke an den Aufbau mit Einleitung, Hauptteil, Höhepunkt und Schluss. Wenn du deine Bildergeschichte fertig geschrieben hast, kannst du dir eine von den drei Überschriften auswählen. Nimm die, die am besten passt.

Schritt vier: Überprüfe deinen Schreibstil

Du bist jetzt schon ganz schön weit gekommen mit deiner Bildergeschichte, Glückwunsch! Jetzt geht es nur noch um den Feinschliff.

- Kontrolliere deine Rechtschreibung und korrigiere Fehler.
- Überprüfe deine Satzanfänge, sind sie unterschiedlich?
- Hast du wörtliche Rede verwendet?
- Starke Verben und passende Adjektive gehören unbedingt in eine Bildergeschichte. Hast du das bedacht?
- Stimmt dein Aufbau mit Einleitung, Höhepunkt und Schluss?

Wenn du alle Punkte berücksichtigt hast, ist deine Bildergeschichte fertig. Ich bin sicher, dass du eine tolle Handlung gefunden hast. Jede Bildergeschichte fällt etwas anders aus, auch wenn es sich stets um die gleichen Bilder handelt.

Teste deine Bildergeschichte

Lies deine Geschichte jemandem vor und frage ihn, ob er sich alles gut vorstellen kann. Zeige ihm dann erst die Bilder zur Geschichte. Was sagt er? Passt alles gut zusammen?

Notiere, was dir gut gelungen ist und was du noch verbessern kannst.

Ich habe gut gemacht:

Ich kann noch verbessern:



Bildergeschichte: Übung 2 (ab Klasse 3)

Erst schauen, dann schreiben – dieser Geschichte fehlt ein Schluss. Wie könnte sie enden?



Hier siehst du die vier Bilder der unvollendeten Geschichte. Betrachte sie von links nach rechts und von oben nach unten.

- Welche Personen oder Tiere siehst du?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was machen sie?
- Sprechen sie miteinander?
- Was sagen sie?
- Wo befinden sie sich?
- Was geschieht auf allen Bildern?

Auch Kleinigkeiten geben Aufschluss darüber, worum es gehen könnte. Lasse dir für diesen ersten Schritt Zeit, denn nur, wenn du alle vier Bilder zu einer stimmigen Geschichte verbinden kannst, gelingt auch die Bildergeschichte.

Schritt eins: Stichworte notieren



Bildergeschichte Stichwort Bild 1: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 2: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 3: _____



Bildergeschichte Stichwort Bild 4: _____

Schritt zwei: Überschrift finden

Denke dir drei Überschriften aus, die zu deiner Geschichte passen. Verrate damit nicht zu viel, denn sonst nimmst du der Geschichte die Spannung. Mache mit deinem Titel neugierig.

Notiere drei mögliche Überschriften

Überschrift eins: _____

Überschrift zwei: _____

Überschrift drei: _____

Schritt drei: Jetzt wird aus Stichwörtern eine Geschichte

Nimm dir nun nacheinander alle vier Bilder vor und überprüfe deine Stichwörter. Bilde aus den Wörtern Sätze, und erzähle so die ganze Geschichte. Denke an den Aufbau mit Einleitung, Hauptteil, Höhepunkt und Schluss. Wenn du deine Bildergeschichte fertig geschrieben hast, kannst du dir eine von den drei Überschriften auswählen. Nimm die, die am besten passt.

Schritt vier: Überprüfe deinen Schreibstil

Du bist jetzt schon ganz schön weit gekommen mit deiner Bildergeschichte, Glückwunsch! Jetzt geht es nur noch um den Feinschliff.

- Kontrolliere deine Rechtschreibung und korrigiere Fehler.
- Überprüfe deine Satzanfänge, sind sie unterschiedlich?
- Hast du wörtliche Rede verwendet?
- Starke Verben und passende Adjektive gehören unbedingt in eine Bildergeschichte. Hast du das bedacht?
- Stimmt dein Aufbau mit Einleitung, Höhepunkt und Schluss?

Wenn du alle Punkte berücksichtigt hast, ist deine Bildergeschichte fertig. Ich bin sicher, dass du eine tolle Handlung gefunden hast. Jede Bildergeschichte fällt etwas anders aus, auch wenn es sich stets um die gleichen Bilder handelt.

Teste deine Bildergeschichte

Lies deine Geschichte jemandem vor und frage ihn, ob er sich alles gut vorstellen kann. Zeige ihm dann erst die Bilder zur Geschichte. Was sagt er? Passt alles gut zusammen?

Notiere, was dir gut gelungen ist und was du noch verbessern kannst.

Ich habe gut gemacht:

Ich kann noch verbessern:



Bildergeschichte schreiben: Übung 3



Bei diesem Bild ist deine Fantasie ganz besonders gefragt. Sieh es dir genau an und schreibe in Stichwörtern auf, was dir dazu einfällt. Du musst jedes Detail genau betrachten, um aus einem einzigen Bild eine Geschichte zu machen. Betrachte die Burg, den Regenbogen, den Drachen und den weiblichen Ritter. Was könnte hier passiert sein? Wo könnte diese Geschichte spielen? Um was geht es? Handelt es sich hierbei um die Vergangenheit, die Gegenwart oder die Zukunft? Du kannst entscheiden, welche Geschichte aus diesem Bild entsteht.

Bildergeschichte Handlung in Stichpunkten:

Finde zu dem Bild passende Verben, Adjektive und Nomen.

Verben: _____

Nomen: _____

Adjektive: _____

Schreibe nun die Bildergeschichte auf, die du dir zu diesem Bild ausgedacht hast. Nutze die Zeilen und schreibe auf einem separaten Blatt weiter, wenn du mehr Platz benötigst.

Was passiert, wer macht was, wie endet die Geschichte? Verwende wörtliche Rede und beschreibe Gefühle.

Überschrift: _____

Überprüfe deinen Schreibstil

- Kontrolliere deine Rechtschreibung und korrigiere Fehler.
- Überprüfe deine Satzanfänge, sind sie unterschiedlich?
- Hast du die wörtliche Rede verwendet?
- Starke Verben und passende Adjektive gehören unbedingt in eine Bildergeschichte. Hast du das bedacht?
- Stimmt dein Aufbau mit Einleitung, Höhepunkt und Schluss?

Notiere, was dir gut gelungen ist und was du noch verbessern kannst.

Ich habe gut gemacht:

Ich kann noch verbessern:

Elternwissen: Bildergeschichte beurteilen

Wenn Ihr Kind eine Klassenarbeit geschrieben hat, ist es immer schwierig, die Leistung zu bewerten. Auch bei der Beurteilung von Bildergeschichten ist das so.

Als Elternteil können Sie nicht mit demselben Hintergrund wie der Lehrer Ihres Kindes eine Bildergeschichte beurteilen. Sie wissen ja nicht, welche Themen im Unterricht behandelt wurden und welche nicht. Daher kann es sein, dass die Bewertung der Bildergeschichte Ihres Kindes anders ausfällt, als Sie denken. Trotzdem gibt es natürlich klare Richtlinien, die bei einer Bildergeschichte geprüft werden. Wer eine Bildergeschichte beurteilen muss, braucht solche sicheren Kriterien, um zu einem gerechten Ergebnis zu kommen.

Lehrer benutzen in der Regel ein Raster, mit dem sie die Leistungen der Kinder schnell erkennen. So ist sichergestellt, dass alle Bildergeschichten gerecht beurteilt werden. Die wichtigsten Punkte sind hier zusammengestellt.

Anhand dieser Punkte können Sie die Bildergeschichte Ihres Kindes beurteilen und ihm eine qualifizierte Rückmeldung geben.

- Du hast die Geschichte logisch und nachvollziehbar erzählt.
- Du hast alle Bilder der Geschichte berücksichtigt.
- Du hast eine kurze, passende Einleitung geschrieben.
- Du hast den Höhepunkt der Geschichte treffend beschrieben.
- Dein Schluss ist logisch und passt zu den Bildern.
- Du hast die Besonderheit der Geschichte, die Pointe, herausgestellt.
- Du hast alle wichtigen Aspekte der Bildergeschichte benannt.
- Du hast klare, verständliche Sätze gebildet.
- Du hast wörtliche Rede verwendet.
- Du hast Gefühle oder Gedanken berücksichtigt.
- Du hast unterschiedliche, passende Satzanfänge gewählt.
- Du hast unterschiedliche Tunwörter (Verben) und Wiewörter (Adjektive) benutzt.
- Du bist in einer Zeitform geblieben, hast also nicht beispielsweise zwischen Gegenwart (Präsens) und Vergangenheit (Präteritum) gewechselt.
- Die Überschrift passt zu deiner Geschichte und macht neugierig darauf.
- Du hast wenig Rechtschreibfehler gemacht.

Bildergeschichten: verschiedene Aufgaben und Lernziele für zuhause

Da Bildergeschichten über vier oder mehr Schuljahre immer wieder als Thema im Deutschunterricht auftauchen, gibt es sie in verschiedenen Formen. Die Aufgabenstellungen variieren, sind mal leichter, mal schwerer. Diese Bildergeschichten-Vielfalt kann Ihrem Kind zu schaffen machen, denn immer wieder werden andere Fähigkeiten von ihm verlangt. Welche Möglichkeiten sich bei Bildergeschichten bieten, lesen Sie hier.

Bildergeschichten Vielfalt trainieren

1. Bilder einer Geschichte in die richtige Reihenfolge bringen

Um zu überprüfen, ob Ihr Kind den Sinn einer Bildergeschichte versteht, soll es vertauschte Bilder zurechtrücken. Schneiden Sie dazu einfach eine Geschichte auseinander und mischen Sie die Bilder.

Lernziel: Handlung verstehen.

2. Unvollständige Geschichte komplettieren

Wenn Sie ein Bild einer Bildergeschichte verdecken, muss Ihr Kind seine Fantasie bemühen. In der Regel lassen sich bei allen Bildergeschichten der Anfang, der Hauptteil oder das Schlussbild entfernen. Je nach Können und Kreativität Ihres Kindes entwickelt sich die ursprüngliche Geschichte möglicherweise in eine ganz andere Richtung.

Lernziel: Anregung von Kreativität und Fantasie, Lust am Erfinden von Handlungen wecken.

3. Perspektive ändern

In einer Bildergeschichte sind oft mehrere Personen zu sehen. Ihr Kind soll die Geschichte aus der Perspektive aller Beteiligten Personen (oder Tiere) schreiben. So muss es sich in unterschiedliche Charaktere hineinendenken, um deren Sicht der Handlung beschreiben zu können. So sieht eine Möglichkeit der Bildergeschichten Vielfalt aus.

Lernziel: Flexibel schreiben.

4. Zeitform ändern

Ihr Kind kann die Zeitform einer Bildergeschichte ändern, ohne die Handlung neu zu erfinden. Aus einem Erlebnis, das in der Vergangenheit liegt, kann es eine Zukunftsvision machen.

Lernziel: Zeiten grammatikalisch richtig anwenden.

5. Verändern des Textes in Briefform

Die gesamte Geschichte kann von Ihrem Kind in Form eines Briefes an einen Freund verfasst werden. Dabei wechselt es den Erzählstil und beschreibt die Geschichte als eigenes Erlebnis. Hierbei werden neben dem Ereignis auch immer wieder Gefühle beschrieben.

Lernziel: Kennenlernen der unterschiedlichen Schreibformen, hier Brief, mit der Höflichkeitsform „Sie“.

6. Umschreiben des Erlebnisses in einen Bericht

Um das schlichte Vermitteln von Ereignissen zu trainieren, kann Ihr Kind eine Bildergeschichte auch als Bericht schreiben. Vielleicht als Polizeibericht oder als Beitrag für eine Schülerzeitung.

Lernziel: Unterscheidung von gefühlsbetonter und sachlicher Beschreibung eines Ereignisses.

7. Zusätzliche Arbeitsblätter können die Aufgabe erweitern

Lehrer sind sehr einfallreich, was die Erweiterung von Arbeitsaufträgen angeht. Das gilt auch beim Thema Bildergeschichte. Zu jeder Geschichte gibt es je nach Schwierigkeitsgrad ganz unterschiedliche Zusatzaufgaben, die Ihr Kind lösen soll.

- Fragen zur Geschichte beantworten
- Verschiedene Satzanfänge den Bildern zuordnen
- Unterschiedliche Verben für eine Tätigkeit finden
- Sätze den Bildern zuordnen
- W-Fragen zu den Bildern formulieren
- Gedanken der Personen aufschreiben
- Wortsammlungen zu einem Nomen
- Verschiedene Überschriften finden
- Zeiten ändern

Tipp: Bildergeschichte verkehrt herum

Kinder sind kreative Zeichner und finden es meistens gut, etwas zu malen. Suchen Sie aus der Zeitung einen Bericht oder eine kurze Geschichte heraus und lesen Sie diese Ihrem Kind vor. Bitten Sie es nun, über den Text eine Bildergeschichte zu zeichnen.

Lösungsvorschlag: Übung 1

Verdammt süße Versuchung



Noel steht mit seiner Mutter Rita in der Küche. Rita telefoniert konzentriert mit ihrer Freundin Beate, denn die beiden wollen sich zum Tanzen verabreden. Noels Mutter achtet nicht darauf, was ihr Sohn macht. Heimlich nimmt er seine Packung mit den Lieblingskekse aus dem Schrank.



Noel will eigentlich nur einen Keks naschen, aber weil die Plätzchen so gut schmecken, kann er nicht aufhören. Solange seine Mutter beschäftigt ist, knabbert er einfach weiter. Plötzlich bekommt er einen Schreck. Die Packung ist fast leer. Oje, denkt er. Jetzt bekomme ich Ärger.



Ohne dass seine Mutter es merkt, stellt er die fast leere Packung wieder in den Schrank. „Noel, was machst du da?“ ruft seine Mama. Sie hat nichts gemerkt und Noel erfindet schnell eine Ausrede. „Ich wollte nur mal sehen, was wir noch zum Naschen haben.“



Am nächsten Tag feiert Noel Geburtstag. Um die eingeladenen Kinder zu überraschen, holt Noels Mutter die Packung Kekse aus dem Schrank. Sie hatte sie extra für das Fest besorgt, um Noel eine Freude zu machen. Als sie die Packung öffnet, traut sie ihren Augen nicht. „Noel!“ ruft sie empört. „Wir haben Diebe im Haus! Oder weißt du, wo die Kekse geblieben sind?“

Lösungsvorschlag: Übung 2



Der Hund ist weg



Hannah geht mit ihrer Mutter und den beiden Hunden Mops und Murkel spazieren. Sie bittet darum, auch einmal mit einem der Hunde alleine durch die Wiese gehen zu dürfen. Bisher fand ihre Mutter das immer zu gefährlich, aber heute erlaubt sie es.



Hannah schnappt sich den kleinen Mops und läuft los. Der Hund ist unruhig und zerrt immer wieder an seiner Leine. Hannah macht ihn los und beobachtet, wie Mops aufgeregt durch das Gras schleicht.



Doch was ist jetzt mit ihm los? Mops schnuppert, bellt und schlägt wie verrückt mit seinem Schwanz. Er wittert einen Hasen. „Hannah sieht die Entwicklung kommen und ruft: „Mops, komm her!“ Aber der kleine Hund hört nicht, sondern rennt schnell wie der Blitz davon.



Hannah ist untröstlich, als sie ihren Hund nicht mehr sieht. Obwohl sie Mops immer wieder ruft, kommt er nicht zurück. Hannah ist traurig, ängstlich und weint. Was soll sie nur tun?

So könnte die Geschichte ausgehen.

Hannah gibt nach einer Stunde die Suche auf und geht weinend nach Hause. Sie hat Angst, dass ihre Mutter sehr ärgerlich sein wird. Doch was sieht sie da? Vor der Haustür sitzt Mops und wedelt gut gelaunt mit seinem Schwanz. Er freut sich, seine Hannah zu sehen, und springt bellend an ihr hoch. Von dem Hasen ist weit und breit nichts zu sehen.

Das ist noch einmal gut ausgegangen, lacht Hannah, und umarmt überglücklich ihren frechen Hund.

Lösungsvorschlag: Übung 3

Es ist ein wunderschöner Tag im Frühling und die Sonne lacht vom Himmel. Vor dem Schloss Marmorstein fließt ein kleiner Bach gemütlich den Berg hinunter. Weiße Wolken ziehen am Himmel vorbei und werfen neugierige Blicke auf die Türmchen des alten Schlosses. Alles sieht friedlich aus, doch der Schein trügt.

Die tapfere Rittersfrau Wendelin und ihr Drache Schnaub wollen den Schlossherrn besuchen. Seit Monaten haben sie kein Lebenszeichen mehr von ihm erhalten. Wendelin hat kein gutes Gefühl, als sie das Schloss aus der Ferne betrachtet. Es wirkt dunkel und leer. Aus den Fenstern flattern keine bunten Fahnen, wie sonst üblich.

Wendelin und Schnaub haben einen Plan.“ Du kommst von hinten, und ich klopfe ganz unschuldig vorne am Schlosstor“, schlägt Wendelin vor. "Wenn der Schlossherr die Tür öffnet, ist er abgelenkt. Dann kannst du dich von hinten hineinschleichen.“ Gesagt, getan. Wendelin klopft, der Schlossherr öffnet sein Tor und der Drache schleicht sich unauffällig durch ein Fenster in die Küche.

Dort sieht er ein dickes Ungeheuer, das die ganze Speisekammer leer frisst. Der Drache erkennt sofort die Gefahr und sperrt das Ungeheuer in der Speisekammer ein. Dort ist es finster und kalt. Das Ungeheuer wird kleiner und kleiner und löst sich in Staub auf. Da läuft der Drache zum Schlosstor und trifft Wendelin. Zusammen haben sie den Schlossherrn von einem fiesem Zauber befreit, den ihm sein schlimmster Feind auferlegt hatte. Doch das ist nun vorbei.

Da das Ungeheuer nun keinen Schaden mehr anrichten kann, lädt der Schlossherr alle seine Freunde ein und feiert ein großes Fest. Wendelin und der Drache bekommen die köstlichsten Speisen. Außerdem werden sie zu Ehrenbürgern auf Schloss Marmorstein und genießen lebenslanges Gastrecht.

Bildergeschichte: Schritt-für-Schritt-Anleitung für Ihr Kind

1. Sieh dir die Bilder an und beschreibe sie

Beschreibe, was du auf den einzelnen Bildern siehst. Stimmt die Reihenfolge? Entscheide dann, welches Bild die Einleitung und welches den Schluss zeigt.

2. Fasse die Handlung der Geschichte in einem Satz zusammen

Fasse den Erzählstrang der Geschichte so kurz wie möglich zusammen. Hast du verstanden, um was es geht? Falls nicht, sieh noch einmal genau hin. Fange nicht an zu schreiben, bevor du die Geschichte genau verstanden hast.

3. Schreibe dir zu jedem Bild Stichworte auf

Auch wenn es etwas länger dauert, ist es sinnvoll, zu jedem Bild ein paar Stichworte zu notieren. Achte dabei auf die Gestik und Mimik der Figuren, auf Gegenstände an den Bildrändern und auf Details. Nun ist auch deine Fantasie gefragt, denn mit deinen Ideen und Einfällen kannst du die Geschichte spannend und interessant machen.

4. Verwandle die Stichwörter in ganze Sätze

In der Einleitung solltest du klären, *wer was wo* macht. Dann gehst du zum Hauptteil über, mit dem die Geschichte ihren Lauf nimmt. Alle Ereignisse führen zum Höhepunkt der Geschichte oder zur Pointe, die in der Regel auf dem letzten Bild zu sehen ist.

5. Würze deine Bildergeschichte mit wörtlicher Rede

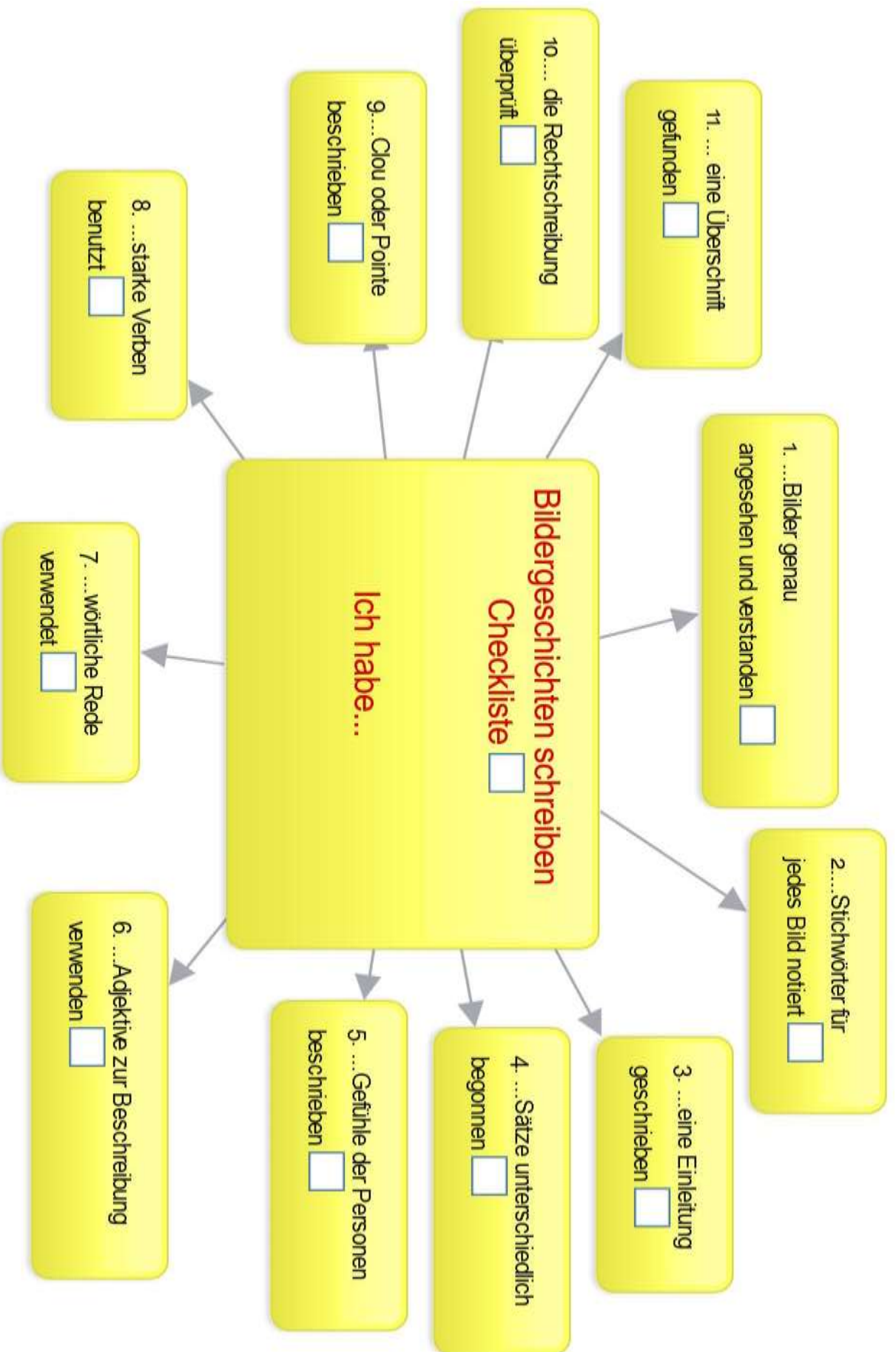
Wenn du die Geschichte verstanden und gut beschrieben hast, brauchst du nur noch auf ein paar kleine Details zu achten. Lass die Figuren sprechen und benutze dazu wörtliche Rede. Achte auch darauf, viele verschiedene, konkrete Verben und Adjektive einzubauen.

6. Finde eine passende Überschrift

In deiner Überschrift darfst du die Pointe nicht verraten, musst aber gleichzeitig Lust zum Lesen wecken. Probiere ruhig drei Überschriften aus, bis du eine wirklich gute gefunden hast. Die erste Idee ist nicht immer die beste.

Lies deine Bildergeschichte zum Schluss noch einmal sorgfältig durch. Sicher kannst du noch etwas verbessern oder korrigieren.

- Achte auf die Rechtschreibung, hast du alles richtig geschrieben?
- Bleibe in einer Erzählzeit, wechsele beispielsweise nicht von der Gegenwart in die Vergangenheit.
- Prüfe, ob du wörtliche Rede verwendet hast.
- Hast du Gefühle beschrieben und auch auf Details geachtet?
- Sind deine Satzanfänge unterschiedlich? Du solltest dich nicht wiederholen.
- Hat deine Geschichte einen Höhepunkt? Ist sie spannend oder lustig? Frage dich, ob es sich lohnt, diese Geschichte deinen Freunden zu erzählen.



created with www.bubbl.us